

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **21 (1961-1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Valendas-Versam

1. Fridjof Nansen, sein Leben und sein Werk.
Referent: Herr Pfarrer Rade, Valendas.
2. Besuch der evang. Konferenz in Chur.
3. Die Kurzgeschichte im Dienste des Sprachunterrichtes.
Referent: Kollege Komminoth, Versam- Sculms.
4. Besuch der evang. Tagung der Gruob in Ilanz.
Thema: Kirche und Schule.

Bezirkskonferenzen

Bernina

1. Theorie ed idee per l'avviamento al comporre nelle secondarie: Maestro Massimo Lardi, Poschiavo.
2. Giornata di ginnastica.
Tema: Introduzione al nuovo manuale di ginnastica, Vol. 3, IIo—IVo grado. Maestri: Badilatti Mario, Annunziata; Comini Elmo, Brusio.
3. Viaggio in Valtellina con visite a:
Tirano: Nuova sede della scuola d'avviamento Professionale.
Sondrio: Scuola Magistrale.

Herrschaft / 5 Dörfer

1. Die Bedrohung der freien Welt durch den Kommunismus, Vortrag von Herrn Dr. P. Sager, Bern.
Filmvorführung: «Völker hört die Signale»,
(Gesamtkonferenz Vorderprättigau und Herrschaft/5 Dörfer).
2. Ungarns Kampf um die Freiheit, Mahnung für die freie Welt, Vortrag von Herrn Pfr. Lajos Dàner, Splügen.

Vorderprättigau

(siehe Herrschaft/ 5 Dörfer)

Mitteilungen

An die Lehrerschaft in den Walsertälern

Im Februar 1961 durften wir den Lesern des Schulblattes die Gründung der *Walservereinigung Graubünden* melden und zugleich deren Zweck, Arbeitsprogramm und Organisation kurz darlegen. Wie wir dort schon ausführten, will unsere Vereinigung das walserdeutsche Volkstum in Graubünden schützen und insbesondere die Liebe und Treue zu den angestammten Mundarten wecken und stärken. Wir wissen nun sehr gut, daß wir von Chur aus nur etwa Anregungen vermitteln und diese oder jene Handreichung bieten können, daß die Hauptarbeit aber in den Walsertälern selber geleistet werden muß. Daher möchten wir heute die dortige Lehrerschaft recht herzlich um Verständnis, Wohlwollen und freudige Mitarbeit bitten.

Sehr wertvoll ist sicher die *Mundartpflege in der Schule*. In den untersten Klassen bietet man den Erzählstoff, also Märchen, Robinson, allenfalls auch Heidi und die Erzvätergeschichten, überall in der Mundart dar. Es sollte aber gute, saubere Mundart sein, die gleiche, die daheim noch die Großmutter spricht, und dann wird man sehen, mit welcher Freude die Kleinen mitgehen, und beim Wiederholen vielleicht selber auch die alten treffenden Ausdrücke und Redewendungen gebrauchen. In den folgenden Schuljahren wird es sich darum handeln, Mundart und Schriftsprache nicht zu vermischen, sondern möglichst scharf auseinanderzuhalten, und den Sekundar- und Oberschülern sollte man ab und zu eine Geschichte aus einem unserer Mundartbücher vorlesen oder vorlesen lassen. So könnte man den jungen Zuhörern Freude bereiten am Reichtum und an der Ausdruckskraft ihrer Muttersprache und sie auch noch ein wenig anleiten, die Unterschiede in der Redeweise der einzelnen Talschaften herauszuhören.

Bodenständige Mundart sollte aber auch im Hause, auf der Straße, bei geselligen Anlässen, in Vereinen und Gemeindeversammlungen gesprochen werden. Dies zu tun, wird vor allem der Lehrer sich bemühen, er darf sicher sein, daß sein Beispiel nicht überhört wird.

Und nun noch zum *Dorftheater*! Glücklicherweise sind die «Volksstücke» aus Tirol und Bayern, an die vor einigen Jahrzehnten noch so viel Zeit, Eifer und guter Wille verschwendet wurden, nun so ziemlich allgemein verschwunden, und an ihre Stelle sind Spiele schweizerischer Autoren getreten. Sind diese aber in der Mundart geschrieben, so wollen wir niemals versuchen, auch den uns fremden Dialekt zu übernehmen, sondern das Stück vor dem Einstudieren gemeinsam mit den Spielleuten sorgfältig in den unsern übertragen. Dies geschah z. B. mit großem Erfolg schon des öfters in Davos-Monstein, gelegentlich auch in Frauenkirch und Glaris. Übrigens gibt es jetzt Stücke in Walserdeutsch, größere und kleinere, die ohne große Schwierigkeiten aufzuführen sind. Wer Auskunft über solche wünscht, wende sich an den Präsidenten unserer Vereinigung, Herrn Dr. Hans Plattner in Chur.

In der Bündnergeschichte wird man überall auch von dem Erscheinen und der Verbreitung der freien Walser erzählen. Darüber gibt es eine sehr reichhaltige *Literatur*. Den heutigen Stand der Forschung faßt das Buch «*Die Walser, ein Stück Siedlungsgeschichte der Zentralalpen*» von *Hans Kreis* sehr gut zusammen. Es ist erst 1958 erschienen, jetzt aber leider schon vergriffen. Selbstverständlich steht es indessen in der Kantonsbibliothek. Andere Werke betreffen nur einzelne Siedlungsgebiete. Wir dürfen vielleicht ganz kurz nennen:

Emil Balmer, *Die Walser im Piemont*, 1949

Tobias Tomamichel, *Bosco-Gurin*, 1953

J. Jörger, *Bei den Walsern des Valsertales*, 2. Aufl. 1947

Joh. Rudolf Stoffel, *Das Hochtal Avers*, 1938

Dr. Emil Camenisch, *Tschappina*, 1955

Peter Ißler, *Geschichte der Walserkolonie Rheinwald*, 1935

Andreas Laely, *Davoser Heimatkunde*, 1952

551 Georg Mattli, *Das Schanfigg*, 1934

Florian Hew, Die Geschichte meiner Heimat Klosters, 1934

Jakob Kuratli, Aus dem Leben der gefreiten Walser am Gonzen und auf Palfries, 1958

Karl Ilg, Die Walser in Vorarlberg, 2 Bände 1949/1956.

Erinnert sei auch an die vortreffliche Arbeit, die Sekundarlehrer Chr. Buchli, Thusis, im Mai 1959 im Schulblatt erscheinen ließ.

Unsererseits sind wir in der Lage, den Konferenzen, die sich mit der Walserfrage etwas eingehender befassen wollen, Referenten vorzuschlagen. Diese könnten auch Lichtbilder zeigen. Die Geschichtshefte der Schüler möchte man vielleicht mit kleinen Kärtchen ausstatten, die die Verbreitung der Walser zeigen. Wir werden solche auf Wunsch gern kostenlos abgeben.

Für die Walservereinigung Graubünden:
Der Vorstand

Vermietung von Ferienwohnungen

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft führt seit 26 Jahren eine Ferienwohnungs-Vermittlungsstelle und gibt jährlich einen Ferienwohnungs-Katalog heraus.

Da die Nachfrage nach Ferienwohnungen immer mehr zunimmt, sind wir dankbar, wenn sich weitere Vermieter von Ferienwohnungen bei uns einschreiben lassen. Wir bitten aber, nur saubere und heimelige Wohnungen und Chalets zu melden, damit den Feriengästen ein angenehmer Feriaufenthalt geboten werden kann.

Die Ferienwohnungen, auch Massnlager, werden gegen eine bescheidene Gebühr aufgenommen. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich.

Anmeldungen für den Katalog 1963 nimmt bis spätestens 30. Oktober 1962 entgegen:

Ferienwohnungs-Vermittlung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft
Geschäftsstelle: Baarerstraße 46, Zug, Tel. (042) 4 18 34

Schweizerischer Lehrerverein, Kur- und Wanderstationen

Aufruf zur Mitarbeit am Reiseführer

Alljährlich steigen Tausende von Kolleginnen und Kollegen während der Sommerferien in Hotels oder Pensionen des In- und Auslandes ab oder schlagen ihr Zelt auf einem der vielen Campingplätze innerhalb oder außerhalb der Schweizergrenze auf. Sie könnten der Kollegenschaft einen großen Dienst erweisen, wenn sie die Adressen guter und empfehlenswerter Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten (Hotels, Pensionen, Restaurants, Zeltplätze) der Geschäftsstelle Heerbrugg melden würden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wiederholen unsere schon mehrmals geäußerte Bitte: Scheuen Sie die kleine Mühe nicht, uns auf einer Postkarte jene Gaststätten mitzuteilen, wo Sie sich wohl fühlten und die Sie gerne weiter empfehlen würden.

Sie können für diese Mitteilung auch das Frageschema benützen, das in den Reiseführern Schweiz und Ausland (13. Auflage) auf der vordersten Seite abgedruckt ist. Das ausgefüllte Schema kann in einem Umschlag als Drucksache geschickt werden. Ebenso stehen Ihnen frankierte Postkarten mit gleichen Frageschemas auf Wunsch in beliebiger Anzahl zur Verfügung. Wir bitten Sie, solche anzufordern.

Für jede Mitarbeit, die dazu angetan ist, unseren Reiseberatungsdienst und damit auch die Reiseführer auszuweiten und à jour zu halten, sind wir Ihnen dankbar.

Geschäftsstelle Heerbrugg SG
Tel. (071) 7 23 44, Louis Kessely